

Botschaft 66

Caldes de Malavella. Gerona (Spanien), 12. März 2004

Was ist religiöses Leben?

Was ist religiöses Bewusstsein?

Im Folgenden werden 18 Erkenntnisse ausgedrückt, in Analogie zu den 18 Kapiteln der Bhagavad Gita – der alten Menschheitsweisheit

- I) Religiöses Leben bedeutet die Sammlung von Energie, wachsam zu sein für das „was ist“, keine Energie im Suchen nach dem zu verschwenden, „was sein sollte“. Religiöses Leben ist das Gewahrsein des „Seins“, nicht die Angst des „Werdens“. Religiöses Leben bestreitet die Dualität und die Gegensätze auf jeder Ebene der Existenz und entdeckt auf diese Weise Göttlichkeit und Allgegenwart von Moment zu Moment.
- II) Religiöses Bewusstsein hat keinerlei Glaubenssätze oder Unglauben. Es ist in einem Zustand der Unschuld, des „Nicht-Wissens“. Es hat kein Bild noch eine Meinung über jemanden. Es liebt die Arbeit, die es tut, nicht den „Erfolg“, noch das „Ergebnis“ der Arbeit. Religiöses Leben hat kein Motiv unter irgendeinem Deckmantel.
- III) Religiöses Bewusstsein ist ein Zustand von „gunatit“ – Transzendenz und Transformation der „Gunas“ (Wesenszüge und Tendenzen) – ein Zustand der Freiheit, Liebe und des Verstehens.
- IV) Es gibt keine Reaktion, Rache, Widerstand, Groll oder Bedauern im religiösen Bewusstsein, welches in Gleichmut existiert. „Ich“ oder „mir“ ist nur ein Bezugspunkt zur Identifikation, der nützlich ist für den Pass, den Führerschein, die Kreditkarte usw. „Ich“ ist kein Verstärkungspunkt für Behauptung, Arroganz und Aggression.
- V) Im religiösen Leben geschehen Ereignisse mit meisterhafter Leichtigkeit, ohne dass groß Bemühungen oder Ego-Trips nötig sind.
- VI) Religiöses Bewusstsein sucht nicht Gott oder den Himmel. Stattdessen bleibt es seiner Gier und seines Hasses bewusst und setzt auf diese Weise solchen mentalen Verunreinigungen ein Ende, damit das Religiöse und Tiefe Raum hat.
- VII) Religiosität ist nicht die Romantik, ein Katholik oder ein Hindu oder ein Muslim oder ein Jude zu sein oder zu diesem Baba oder jener Mata zu gehören, zu dieser Sekte oder jenem Kult. Es lässt nicht zu, von Priestern oder Gurus ausgenutzt zu werden.
- VIII) Ein religiöses Bewusstsein ist nicht das Resultat von Propaganda, weder von 10.000 Jahren (im Osten) noch von 2000 Jahren (im Westen). Es ist frei von allen Bestrebungen und Widersprüchen, die aus einer solchen organisierten Propaganda hervorgehen.
- IX) Nachsinnen (Svadyay), Übung (Tapas) und Wahrnehmung (Pranidhan) und Sat-Chid-Anand (reines Leben, reines Bewusstsein und reine Freude) ist das religiöse Leben. Keine Sehnsucht irgendwelcher Art und kein Verweilen in irgendeiner Gewohnheit ist die wirkliche Weisheit religiösen Lebens. Das ist das Verschwinden des identifizierten Geistes und die Tugend der Liebe und des Lebens.
- X) Religiöses Bewusstsein ist ruhig, lebendig und sensibel und daher empfängt es das, was unermesslich und unbenennbar ist.
- XI) Religiöses Leben ist frei von trennendem Bewusstsein, auch wenn diese Getrenntheit zur Durchführung der täglichen Aufgaben noch funktioniert. In diesem Leben bilden die äußere Bewegung und die innere Bewegung eine einheitliche Bewegung so wie die Bewegung der Flut, die geht und kommt.
- XII) In einem religiösen Bewusstsein existiert kein Zentrum von Autorität. Es ist unerkannt und allein – frei von Einfluss und Idealen, frei von kulturellen Einflüssen und

Konditionierungen. Dadurch entsteht ein schlichtes und unbeschreibliches Verstehen mit all seiner Ekstase und seinem Hochgefühl.

- XIII) Religiöses Bewusstsein sucht keine Anerkennung und Ehrbarkeit durch Anziehen von bestimmten Kleidern und prunkvollen farbigen Gewändern. Es ergeht sich nicht in bestimmten Haartrachten und Kopfbedeckungen oder verschiedenen Arten von Bärten, um Menschen zu beeindrucken.
- XIV) Religiöses Bewusstsein besitzt die Fähigkeit, zu ergründen – nicht irgendjemandem oder einem Buch zu folgen. Es ahmt nicht nach, sondern ist unabhängig. Es kann nicht geformt oder gestaltet werden und so ist ihm das Heilige zugänglich. Es passt sich nicht an und so ist es kreativ. Diese Kreativität gehört weder dir noch mir – sie ist anonym. Die Etablierung des „Ich“ – die sture Selbstbezogenheit – ist der Widerspruch der Kreativität.
- XV) Religiöses Bewusstsein ist das wirklich revolutionäre Bewusstsein und es erzeugt die angemessene Antwort auf jede Herausforderung. Es kennt die Liebe und deshalb tötet oder verletzt es niemanden. Nur dann gibt es eine Möglichkeit, eine andere Welt zu erzeugen, eine andere Kultur, eine andere Gesellschaft, in der Glück und Freude möglich sind.
- XVI) Ein religiöser Mensch ist nicht mit zahllosen Ritualen beschäftigt, mit endlosem Chanten, Sannyas nehmen (ein Mönch werden), endlos die Gita, den Koran oder die Bibel oder seine besonderen Glaubenssätze oder Meinungen zu erklären. So ein Mensch flieht nur vor den Tatsachen seiner Zwänge, Konflikte und Konditionierungen. Hinter so einem verwirrten Menschen lauert das Ego, das wächst, expandiert, aggressiv und dominierend ist. Die Gier nach Macht ist in solchem Menschen unerschöpflich. Natürlich wird diese Gier von liebevollen und förmlich klingenden Worten verdeckt. Doch das Geschwür von Habgier, Arroganz und Widerstreit wird von ihm und seinen ähnlich gesonnenen Komplizen genährt. Aus ihren Aktivitäten gehen Konflikte, Intoleranz und viele andere hässliche Erscheinungen hervor. Solche kleinlichen Geister, welche die „Wahrheiten“ verwalten, werden zu einer Gefahr für die Menschheit.
- XVII) Ein religiöser Mensch bezieht sich nicht auf seine angesammelte Gier und Angst, um ein Bittgebet an ein Bild zu schicken, was als „Gott“ projiziert wird. Ein Flehen zu jemand anderem, zu etwas außerhalb, was Dualität erzeugt, erzeugt kein tiefes Verstehen für das Heilige in uns. Wenn du (der identifizierte Geist) den Tümpel verlässt, den du dir selbst gegraben hast, und dich in den Fluss des Lebens begibst, dann hat das Leben eine erstaunliche Art, zu sorgen, denn nun gibt es keine Einmischung des armseligen kleinen Verstands. Dann gibt es kein Problem der Sicherheit, des Trosts und des Selbstschutzes, da das wirkliche Du (nicht der identifizierte Geist) nun ein Teil des Lebens selbst ist. Dann kümmerst du dich nicht darum, was die Menschen sagen oder nicht. Und das ist die Glückseligkeit und Schönheit des Lebens!
- XVIII) Der religiöse Mensch gehört keiner Religion an, keiner Rasse oder einer Nation. Er ist in der Energie der Unschuld und für ihn erblüht der Segen des Heiligen. Vielleicht gehört er einer kleinen Gruppe von 20-25 Personen an, die offen für ein ganzheitliches Gesundsein, für Gelassenheit und Stille sind und sich gelegentlich treffen, ohne dass Geld verlangt wird oder eine Mitgliedschaft, um entspannt darüber zu sprechen, wie man sich der Wirklichkeit und Verwirklichung annähert, der Reinheit und Wahrnehmung. Um zu verhindern, dass eine Gruppe exklusiv wird, könnte jedes Mitglied von Zeit zu Zeit dazu ermutigen, sich einer anderen kleinen Gruppe anzuschließen, damit die Weiträumigkeit und Liberalität gewahrt bleibt und es nicht eng und beschränkt zugeht. Aus solchen kleinen, aber erleuchteten Gruppen heraus kann man dazu beitragen, eine gesündere und glückliche Welt zu schaffen, die frei von der Kultur des Tötens und Getötetwerdens ist, des Verletzens und Verletztwerdens.

DHIMAH I DHIYOYANAH PRACHODAYAT

Lass die Universelle Intelligenz unseren jeweiligen Intellekt erleuchten